

BWP

plus

Beilage zur BWP
Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis
ZKZ 77290

3/2012

Kurz und aktuell

Neue Internetseite zur Berufsorientierung

Lehrbuch „Lehren und Lernen mit Technologien“ (L3T)

Studienpreis DistanceE-Learning verliehen

Fachkräfteengpässe in gewerblich-technischen Berufen

Fachtag „Deutsch und Basisqualifizierung im Betrieb“

Mehr Mobilität für Azubis

New Skills for New Jobs

Neue iMOVE-Bildungsmarktstudien

Neues im Web

Entwicklungsprojekte

Tagungen/Termine

Veröffentlichungen

Bundesinstitut
für Berufsbildung

BiBB ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten

Berufsorientierung
Entdecke dein Talent

Moderner, nutzerfreundlicher, mit einem erweiterten und neu strukturierten Informationsangebot sowie der Möglichkeit zum Austausch unter Bildungsträgern: Dies sind die Kernelemente der Neugestaltung des Internetangebots des BIBB zur Berufsorientierung. Auch die Internet-Adresse ist ab sofort neu: www.berufsorientierungsprogramm.de. Das überarbeitete Internetangebot informiert umfassend über das Programm zur „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ (BOP), das vom BIBB im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt wird.

Die bisherige Erfolgsbilanz des BOP-Programms ist beeindruckend: Seit 2008 wurden vom BIBB Fördergelder in Höhe von rund 150 Millionen Euro an mehr als 400 Bildungsträger bewilligt. Damit werden mehr als 350.000 Schülerinnen und Schüler aus Haupt- und Realschulen erreicht.

„Herzstück“ des Programms sind Potenzialanalysen der Schülerinnen und Schüler, die in der Regel in der 2. Hälfte der 7. Klasse stattfinden, sowie die Werkstatt-Tage in der Klasse 8. Durch die Potenzialanalysen werden zunächst die Stärken, Neigungen und Kompetenzen der Jugendlichen ermittelt. In der praktischen Phase, die in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten stattfindet, haben die

Umsetzungshilfe „Ausbildung gestalten: Textilstalter/Textilgestalterin im Handwerk“

Ansprechpartnerin: Christiane Reuter / reuter@bibb.de

Vorverfahren über den Neuordnungsbedarf des Ausbildungsberufes Holzmechaniker/Holzmechanikerin

Ansprechpartnerin: Brigitte Seyfried / seyfried@bibb.de

Neuordnung der Berufsausbildung zum Stanz- und Umformmechaniker/zur Stanz- und Umformmechanikerin

Ansprechpartner/-in: Petra Jones / jones@bibb.de, Torben Padur / padur@bibb.de

Neuordnung der Berufsausbildung zum Fertigungsmechaniker/zur Fertigungsmechanikerin

Ansprechpartner/-in: Petra Jones / jones@bibb.de, Torben Padur / padur@bibb.de

Neuordnung der Berufsausbildung Fachkraft für Metalltechnik

Ansprechpartner/-in: Petra Jones / jones@bibb.de, Torben Padur / padur@bibb.de

Publikation Planspiele in der beruflichen Bildung

Ansprechpartner: Dr. Ulrich Blötz / bloetz@bibb.de

ANKOM 3 – Programm zur Förderung von Maßnahmen für den Übergang von der beruflichen in die hochschulische Bildung

Ansprechpartner: Dr. Egon Meerten / meerten@bibb.de

Modernisierung der Berufsausbildung zum Kfz-Mechatroniker/zur Kfz-Mechatronikerin unter Berücksichtigung der Integration zweier Berufe

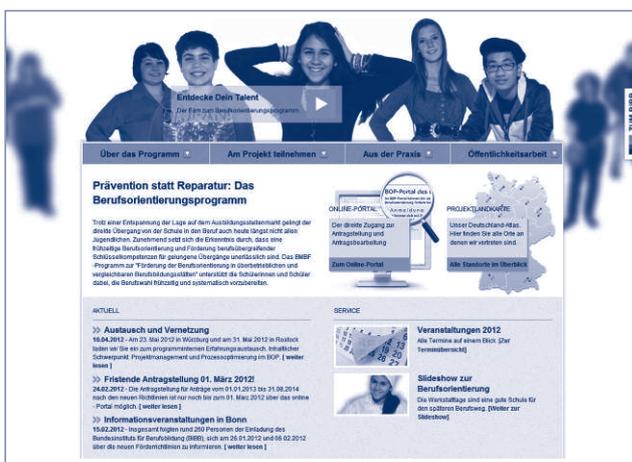
Ansprechpartner/-in: Dr. Bärbel Bertram / bertram@bibb.de, Harald Schenk / harald.schenk@bibb.de,

Neuordnung der Berufsausbildung zum Klempner/zur Klempnerin

Petra Jones / jones@bibb.de

Erarbeitung eines Verordnungsentwurfs für die Berufsausbildung zum Werkstoffprüfer/zur Werkstoffprüferin

Magret Reymers / reymers@bibb.de



Screenshot Startseite www.berufsorientierungsprogramm.de

Der neue Internet-Auftritt trägt dem in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Interesse am BOP-Programm Rechnung. Er richtet sich daher in erster Linie an bestehende und potenzielle Bildungsträger, die die vom BIBB geförderten Berufsorientierungsmaßnahmen mit den Jugendlichen vor Ort umsetzen. Das neue Portal

- informiert über die rechtlichen Grundlagen sowie die Formalitäten bei Antragstellung und Auswahlverfahren und unterstützt Antragsteller durch ein komfortables Online-Tool,
- bietet mit einer „Projektlandkarte“ die Möglichkeit, sich mit anderen Trägern der Region auszutauschen und zu vernetzen,
- unterstützt durch Beispiele „Guter Praxis“ den Ergebnistransfer und
- gibt eine Übersicht über das Serviceangebot des BIBB zur Unterstützung der Bildungsträger in Form von Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Informationsmaterialien.

Jungen und Mädchen anschließend Gelegenheit, unter professioneller Anleitung des Ausbildungspersonals zwei Wochen lang mindestens drei Berufsfelder praxisnah kennenzulernen und in die reale Arbeitswelt „hineinzuschnuppern“.

Das BOP-Programm ist – neben dem Sonderprogramm Berufseinstiegsbegleitung – ein zentraler Baustein der BMBF-Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“. Mit der Bildungsketten-Initiative bündelt das BMBF neue Förderinstrumente mit bereits bestehenden Programmen von Bund und Ländern. Ziel ist es, Jugendliche bereits in der Schule effizient zu fördern, den Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern und Warteschleifen im „Übergangssystem“ zu vermeiden.

Weitere Informationen unter www.berufsorientierungsprogramm.de

Lehrbuch „Lehren und Lernen mit Technologien“ (L3T)

Der gemeinnützige Verein Bildung, Innovation, Migration, Soziale Exzellenz (BIMS) e. V. aus Bad Reichenhall stellt seine Aktivitäten unter die Überschrift „Bildung erreichbar machen“. In diesem Kontext entwickelte man ein Projekt, das überregional von sich reden macht: L3T.

Dabei haben fast 200 Personen über Monate hinweg zusammengearbeitet, um das erste deutschsprachige, frei zugängliche Lehrbuch zum Thema „Lernen und Lehren mit Technologien“ – kurz L3T – zu schreiben. Von der Entstehung über die Herstellung bis zum Marketing und Vertrieb wurden neue Konzepte eingesetzt. Über das Internet wurden Experten und Expertinnen aus unterschiedlichen Disziplinen eingeladen, das Thema E-Learning für Studierende aus ihrer Perspektive nach einem durchgängigen didaktischen Konzept aufzubereiten. Mit 200 Mitwirkenden entstanden – begleitet von ständigen Social-Media-Aktivitäten in einem

offenen Begutachtungsverfahren – auf 500 Seiten 48 Kapitel von 115 Autoren.

Der Bogen in den derzeit 48 Kapiteln ist weit gespannt: Von eher historisch geprägten Beiträgen, welche die Entwicklung von Hypertext oder des Fernunterrichts beschreiben, über eine Reihe von Beiträgen, die einzelne Theorien und Forschungsansätze aufgreifen, bis zu Beschreibungen des Einsatzes von Technologien in ausgewählten Bildungssektoren und Fachgebieten. Viele Kapitel behandeln Themen, die derzeit in den (akademischen) Aus- und Weiterbildungsprogrammen im Mittelpunkt des Interesses stehen. Es gibt aber auch eine Reihe von Beiträgen, die nicht zum eigentlichen Kerncurriculum des Fachbereichs gehören, aber deutlich machen, wie vielfältig und unterschiedlich der Einsatz von Technologien im Lehr- und Lernprozess sein kann.

Das Lehrbuch und seine Kapitel sind in unterschiedlichen Formen zugänglich. Alle Inhalte sind frei zugänglich unter <http://l3t.eu>. Um das Einbinden der Kapitel, beispielsweise in Weblogs, zu ermöglichen gibt es diese auch im L3T-

Slideshare-Account. Das Buch findet man auf der Plattform iTunes U und steht sowohl als iPad-App als auch Android-App kostenpflichtig zur Verfügung. Ergänzend gibt es auch gedruckte Fassungen.

Das mittlerweile mehrfach ausgezeichnete Projekt versteht sich aber nicht nur als Lehrbuch, sondern ist vielmehr eine Initiative, Bildungsmaterialien frei zur Verfügung stellen zu können (Open Educational Resources – OER). So gibt es auch eine Publikationsreihe zu offenen Bildungsressourcen, mit dem Ziel, das Themenfeld bekannter zu machen (<http://o3r.eu>).

L3T ist also nicht nur ein Lehrbuch rund um das Thema technologiegestütztes Lernen, sondern eine bedeutende OER-Initiative im deutschsprachigen Raum.

Ansprechpartner: Martin Ebner, BIMS e. V. E-Mail: martin.ebner@l3t.eu

Weitere Informationen und beteiligte Unternehmen: Projekt L3T <http://l3t.eu>, BIMS e.V. <http://bims.com>, Technische Universität Graz www.tugraz.at, Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH <http://salzburgresearch.at>

Kurz + aktuell

3/2012

Studienpreis DistanCE-Learning in zehn Kategorien vergeben

Am 16. April 2012 hat der Fachverband Forum DistanCE-Learning Absolventinnen und Absolventen von Fernunterricht bzw. Fernstudium



Studienpreisträger/-innen DistanCE-Learning 2012 bei der Ehrung im Park Plaza Wallstreet Hotel in Berlin mit Dr. Martin H. Kurz, Präsident des Forum DistanCE-Learning (h.r.) (Foto: Forum DistanCE-Learning, Hamburg)

mit dem Studienpreis DistanCE-Learning 2012 ausgezeichnet. Eine unabhängige Jury wählte die Preisträger/-innen aufgrund ihrer herausragenden Leistungen aus den Nominierungen aus. Bereits seit 1985 verleiht das Forum DistanCE-Learning die Titel „Fernlerner/-in des Jahres“; seit 2005 die Titel „Fernstudent/-in des Jahres“. Im Jahr 1988 schrieb der Fachverband erstmals den „Studienpreis Lebenslanges Lernen“ aus. Er geht jährlich an Menschen, die auf beeindruckende Weise bewiesen haben, wie kontinuierliches Fortbildungsengagement mit beruflichem und privatem Erfolg und Zufriedenheit belohnt wird. Neben den beiden genannten Kategorien wurden außerdem Auszeichnungen in acht weiteren Kategorien vorgenommen.

Der „Jugendpreis Fernlernen“ geht an Jugendliche, die sich mithilfe von DistanCE-Learning erfolgreich auf einen staatlichen Schulabschluss vorbereitet haben. In unregelmäßigen Abständen wird zudem der Sonderpreis „Lernen mit Handicap“ vergeben, um auf die besondere Lernsituation von Menschen mit Handicaps aufmerksam zu machen und deren herausragendes Lernengagement zu würdigen.

Neben den Absolventen-Preisen gibt es seit 2005 noch drei weitere Kategorien: „Innovation des Jahres“ für Best-Practice-Anwendungen in

der Wirtschaft, „Service des Jahres“ für herausragende Serviceleistungen von DistanCE-Learning-Anbietern, die einen deutlichen Schritt über die Verbraucherschutzbestimmungen hinausgehen sowie „Publikation des Jahres“ – eine Auszeichnung für Fachleute, die sich durch Veröffentlichungen oder wissenschaftliche und bildungspolitische Aktionen für die Entwicklung und Etablierung von DistanCE-Learning engagieren.

Neu eingeführt wurden im Jahr 2012 die Publikums-Kategorien des Studienpreises DistanCE-Learning: In der Kategorie „Tutor/-in des Jahres“ wird eine Person ausgezeichnet, die sich einer Aufgabe mit überdurchschnittlichem Engagement für die Fernlernenden widmet. Den „Fernkurs des Jahres“ zeichnet aus, dass er als außerordentlich beliebt angesehen wird. Die Nominierten in den Publikums-Kategorien werden von DistanCE-Learning-Interessierten vorgeschlagen und im Rahmen eines Online-Votings ermittelt, das im ersten Jahr der Durchführung über 17.000 Stimmabgaben verzeichnen konnte. Damit erhalten neben der Fachjury jetzt auch alle Teilnehmenden von Fernunterricht eine Stimme.

Weitere Informationen zu den Kategorien des Studienpreises DistanCE-Learning unter www.forum-distance-learning.de/fdl_4bbad42688d.htm

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat die Ergebnisse einer Studie vorgelegt, wonach am Arbeitsmarkt nicht nur Hochqualifizierte fehlen, sondern auch viele Engpässe in gewerblich-technischen Berufen bestehen.

Mit der Studie hatte das BMWi das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) beauftragt. Sie zeigt, dass der Schwerpunkt der Engpässe bei den beruflich Qualifizierten liegt. Derzeit sind Engpässe in 46 Berufsfeldern vorhanden. Im akademischen Bereich liegen Engpässe in acht Berufen vor. Zu den Engpassberufen zählen vor allem gewerblich-technische Berufe. Das schlechteste Verhältnis von freien Stellen zu Arbeitslosen weist dabei der Beruf Elektroinstallateur/-in und -monteur/-in auf. So kommen beispielsweise auf 100 bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Stellen gerade einmal 41 Arbeitslose. Rund 70 Prozent der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Elektroinstallateure und Elektroinstallateurinnen sind in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) tätig. Auch die Zeit, die es dauert, offene Stellen zu

besetzen, liegt in den Engpassberufen in der Regel deutlich über dem Durchschnitt von derzeit rund 70 Tagen.

Um kleinen und mittleren Unternehmen eine umfassende Hilfestellung bei der Fachkräftesicherung zu geben, hat das BMWi das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung eingerichtet. Dieses wird gemeinsam vom RKW Kompetenzzentrum und vom IW Köln durchgeführt. Es bietet zahlreiche Unterstützungsangebote, indem es unter anderem Trends beim Fachkräfteangebot beschreibt, Potenziale verschiedener Zielgruppen bei der Fachkräftesicherung verdeutlicht und konkrete Handlungsempfehlungen anhand guter Praxisbeispiele aufzeigt. So wird für KMU deutlich, wie sie eine bedarfsgerechte strategische Personalpolitik umsetzen können. Damit ist das KMU-Kompetenzzentrum ein wichtiger Beitrag des Bundeswirtschaftsministeriums zum Fachkräftekonzept der Bundesregierung.

Weitere Informationen: www.kompetenzzentrum-fachkraefte-sicherung.de

Anerkennung in Deutschland

Offizielles Informationsportal des Bundes zum Anerkennungsgesetz. Das Portal informiert über die rechtlichen Grundlagen und Verfahren der beruflichen Anerkennung.

www.anererkennung-in-deutschland.de

Fortbildung schafft Chancen

Gemeinsame Erklärung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und des Deutschen Gewerkschaftsbundes zur beruflichen Aufstiegsfortbildung.

www.praktisch-unschlagbar.de/medialcontent/Gemeinsame_Erklaerung_Aufstiegsfortbildung.pdf

Gut Ankommen in der Arbeitswelt

Dokumentation des Jahresforums 2012 der Weinheimer Initiative in Kiel.

<http://www.weinheimer-initiative.de/JahresforumKiel/tabid/2416/language/de-DE/Default.aspx>

Höheres Einkommen durch mehr Bildung

IAB-Kurzbericht 5/2012 von Concetta Mendolicchio und Thomas Rhein zu den finanziellen Erträgen von Investitionen in Bildung.

<http://doku.iab.de/kurzber/2012/kb0512.pdf>

Mehr Attraktivität durch Zusatzqualifikationen

Positionierung der Wirtschaft zur Bedeutung von Zusatzqualifikationen in der Berufsbildung und zur Steigerung der Attraktivität beruflicher Bildungswege durch Zusatzqualifikationen.

www.kwb-berufsbildung.de/fileadmin/pdf/2012_Zusatzqualifikationen_Positionspapier_Wirtschaft.pdf

Zehn Thesen zur Zukunft von Social Media

Thesenpapier der Fachgruppe Social Media im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW)

www.bvdw.org/medien/bvdw-10-thesen-zur-zukunft-von-social-media---?media=3814

Fachtag „Deutsch und Basisqualifizierung im Betrieb“

Am 29. März trafen sich 80 Unternehmensvertreter/-innen, Betriebsräte und Bildungsdienstleister aus dem ganzen Bundesgebiet, um sich über betriebliche Förderung sprachlicher Kompetenzen und Weiterbildung auszutauschen. Eingeladen hatten die Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Netzwerk Integration durch Qualifizierung und die Beratungsstelle Migration Arbeit und Leben Hamburg.

Die Referate und Workshops gaben Einblicke in die unterschiedlichen Ansätze aus der Praxis. Konkret ging es um Fragen wie:

- Welche betrieblichen Bedarfe/Anforderungen an Weiterbildung lassen sich benennen?
- Wie können Weiterbildungsbedarfe von Un- und Angelernten bzw. Mitarbeiter/-innen mit Migrationshintergrund nachhaltig aufgenommen und begleitet werden?
- Wie konzipieren Anbieter Kurse, damit sie im Betrieb stattfinden können?
- Was brauchen Betriebsräte, um innerbetriebliche Weiterbildung wirksam auf den Weg zu bringen und zu begleiten?

- Welche öffentlichen Förderinstrumente eignen sich für die Unterstützung von innerbetrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen?

Die Beteiligung von Migrantinnen und Migranten an betrieblicher Weiterbildung ist im Vergleich zu Personen ohne Migrationshintergrund in den letzten Jahren überproportional zurückgegangen. Bei der Vorstellung von Beispielen aus der Praxis wurde klar: Damit Deutschförderung am Arbeitsplatz für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowie Basisqualifizierungsangebote für sogenannte geringqualifizierte Mitarbeiter erfolgreich eingeführt werden, müssen alle beteiligten Akteure vom Personalentwickler, über den Betriebsrat bis zum Bildungsdienstleister eng zusammenarbeiten.

Die Tagungsteilnehmenden formulierten als Vision, dass Unternehmen für Grundbildungsbedarfe sensibilisiert sind und Grundbildungs- und Sprachförderbedarfe in ihre Personalplanung integrieren.

Eine Dokumentation des Fachtags wird auf der Seite www.deutsch-am-arbeitsplatz.de veröffentlicht.

kurz + aktuell
3/2012

Jugendliche sprechen Klartext: Mehr Mobilität für Azubis



Foto: Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung

Gewinnerinnen des Wettbewerbs „Meine Mobilität“ waren Ende März bei der Europäischen Kommission zu Besuch und forderten mehr berufsbezogene Auslandsaufenthalte für Auszubildende.

„Die EU fördert nur sechs Prozent der Azubis, aber 20 Prozent der Studenten - das ist nicht gerecht! Wir brauchen mehr Mobilität und sie darf nicht an Europas Grenzen halt machen!“

Mit diesen deutlichen Worten traten die fünf jungen Frauen dafür ein, auch den Bereich der Ausbildung stärker international zu gestalten. Ihre eigenen Auslandserfahrungen hätten ihnen gezeigt, wie wichtig dieser Aspekt in einer zunehmend globalisierten Welt für die Ausbildung sei. Zudem forderten sie die europaweite

Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen. Kritik übten sie an der schlecht funktionierenden Datenbank für die Berichterstattung. Diese sei ein „Zeitfresser“, denn sie verursache unnötig viel Arbeit.

Die Teilnehmerinnen an LEONARDO DA VINCI-Mobilitätsprojekten dankten der Europäischen Kommission für die Fördermöglichkeiten und Lernchancen, die sie Auszubildenden mit dem Programm bereits jetzt bietet, und lobten die Qualitätsstandards der Maßnahmen.

Auch in ihren Ausbildungsstätten sind die Fünf als „Botschafterinnen“ unterwegs: Sie machen anderen Jugendlichen Mut, ebenfalls den Schritt zum Auslandpraktikum zu wagen. Denn die Erfahrungen, die sie selbst im Rahmen von LEONARDO DA VINCI gemacht haben, sind für sie nicht nur beruflich, sondern auch persönlich ein großer Gewinn.

Die NA beim BIBB hatte im Vorfeld des Mobilitätstages am 14. Februar 2012 im Rahmen der didacta den Wettbewerb „Meine Mobilität“ ausgeschrieben. Erster Preis: Eine Einladung nach Brüssel, um EU-Bildungspolitik aus erster Hand zu erleben. Den Besuch nutzten die Jugendlichen, um die am Mobilitätstag gesammelten Botschaften von Teilnehmenden am Programm LEONARDO DA VINCI an die Politik vorzustellen.

Ansprechpartnerin bei der NA beim BIBB: Dr. Gabriele Schneider, gabriele.schneider@bibb.de

Neue iMOVE-Bildungsmarktstudien

Saudi-Arabien und Vietnam

In vielen Ländern der Welt besteht ein großer Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. Oft reichen die Kapazitäten der bestehenden Aus- und Weiterbildungseinrichtungen nicht aus, alle Bewerber aufzunehmen. Um gerade ihrer jungen Bevölkerung Perspektiven zu bieten, reagieren die Regierungen mit umfangreichen Investitionen in den Bildungssektor. Daraus ergeben sich günstige Geschäftsaussichten für deutsche Bildungsanbieter, die international von ihrem sehr guten Ruf profitieren können. Für sie hat iMOVE zwei neue Marktstudien über Saudi-Arabien und Vietnam veröffentlicht, die praktische Orientierungs- und Entscheidungshilfe bei der Markterkundung leisten.

Die Studien beschreiben und analysieren das jeweilige Bildungssystem in seinen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der beruflichen Bildung, dem Aus- und Weiterbildungsmarkt und den Exportmöglichkeiten, speziell für Anbieter aus Deutschland. Bedeutende Pilotprojekte und Investitionsvorhaben veranschaulichen beispielhaft aktuelle Bildungsmarkttrends. Ausführliche Kontaktdaten der relevanten Regierungsstellen, Institutionen und Verbände vor Ort ergänzen die Informationen.

Die iMOVE-Marktstudien über 24 Länder weltweit sind online verfügbar unter www.imove-germany.de und können in der Druckfassung bestellt werden unter info@imove-germany.de.

New Skills for New Jobs – Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen

Demografischer, sektoraler und technologischer Wandel sowie Migration wirken sich auf die Qualifikationsbedarfe von Beschäftigten aus und führen zu Veränderungen der Beschäftigungsmuster. Es gilt, die Bürgerinnen und Bürger Europas für die Arbeitswelt von morgen richtig zu qualifizieren und Qualifikationen besser an die Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen. Dies bringt eine Reihe von Herausforderungen mit sich:

- neue Qualifikationsmuster,
- Diskrepanz von Angebot und Nachfrage nach Qualifikationen,
- steigende Qualifikationserfordernisse auf allen Ebenen,
- weniger Beschäftigungsmöglichkeiten für Geringqualifizierte,

- gleichzeitig Missverhältnisse, Ungleichgewichte und Überqualifizierung.

Eine zentrale Rolle spielt dabei die Früherkennung von Qualifikationsbedarfen, damit sogenannte „Mismatches“ vermieden werden können. Die immer schnellere Veränderung von Tätigkeitsprofilen stellt aber auch die Bildungsanbieter vor große Herausforderungen, wenn es darum geht, aktuelle Bildungsangebote zu konzipieren.

Auch die berufliche Bildung muss auf die Entwicklungen reagieren. Auf europäischer Ebene stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Empowerment durch lebenslanges Lernen und durch den Erwerb der „richtigen“ Kombination von Kompetenzen,

- Antizipation künftiger Herausforderungen und Engpässe,
- Passung von Kompetenzen und Beschäftigungen durch aufeinander Abstimmen von Bildungssystem und Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Europäische Projekte aus dem Programm LEONARDO DA VINCI können mit ihren Ergebnissen den Prozess unterstützen. Dies gilt vor allem, wenn es darum geht:

- Anreize zur Kompetenzentwicklung und Qualifizierung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu schaffen,
- Bildung, Ausbildung und Arbeit/Beruf enger zusammenzuführen,
- die „richtige“ Kombination von Kompetenzen zu entwickeln,
- künftige Qualifikationsbedarfe besser zu antizipieren.

Ansprechpartnerin bei der NA beim BIBB: Dr. Claudia Schreier, schreier@bibb.de

BMBF Pilotinitiative DECVET

Abschlussstagung am 4./5. Juni 2012 in Berlin

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung startete im Jahr 2007 die Pilotinitiative „DECVET – Entwicklung eines Leistungspunktesystems in der beruflichen Bildung“. Die Pilotinitiative hatte zum Ziel, Strukturen in der beruflichen Bildung transparenter zu gestalten und die Durchlässigkeit an markanten Zu- und Übergängen systematisch zu erleichtern. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden transferierbare Verfahren zur Erfassung, Bewertung und Übertragung von Lernergebnissen von einem Teilbereich der beruflichen Bildung in einen anderen entwickelt. So konnte es unter Einbezug aller beteiligten Akteure der beruflichen Bildung gelingen, Bedingungen aufzuzeigen, wie die Mobilität und Durchlässigkeit an den Schnittstellen des dualen Systems verbessert, die Attraktivität beruflicher Qualifizierungswege erhöht und für die Betroffenen Warteschleifen mit Zeitverlust, redundante Qualifizierungen und „Bildungs-Sackgassen“ vermieden werden können.

Auf der Abschlussstagung werden u. a. die Ergebnisse der zehn Pilotprojekte und der Gesamtiinitiative der Fachöffentlichkeit präsentiert und mit ihr gemeinsam diskutiert. Dabei wird auch den Fragen nachgegangen, welche Chancen sich für einen bundesweiten Transfer der Ergebnisse bieten und welche Konsequenzen hieraus für die Gestaltung des deutschen Berufsbildungssystems abgeleitet werden können.

Weitere Informationen und Anmeldung:
<http://www.deqa-vet.de/idel2227.php>

„SocialMania – Medien, Politik und die Privatisierung der Öffentlichkeit“



Kongress am 21. und 22. Juni 2012 an der Hochschule der Medien, Stuttgart

Twitter, Google, Facebook und Co. – kaum ein Medienthema hat im letzten Jahr den aktuellen Diskurs über die Mediennutzung so stark polarisiert wie die sozialen Medien. Dabei wird neben dem Datenschutz vor allem über die Rolle des Social Web für die politische Partizipation diskutiert. Es diskutieren Referenten aus Politik, Wissenschaft und Medien, zu Gast sind

unter anderen der Blogger MARKUS BECKE-DAHL, die ehemalige „Mrs. Microsoft“ und Netz-Transparenz-Verfechterin ANKE DOMSCHEIT-BERG, der Staatssekretär bei der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien MARC JAN EUMANN, der Polit- und Kampagnen-Berater JULIUS VAN DE LAAR aus dem Wahlkampfteam von Barack Obama.

Können wir künftig noch ohne Social Media kommunizieren? Geht es nur noch mit? Und welche Konsequenzen zieht das Social Web für das Verständnis von Öffentlichkeit, sozialer Realität und politischem Handeln nach sich? Diese Fragen vertiefen die Kongressteilnehmenden bei Thesenstatements und in Diskussionsloun-ges. Veranstalter des „SocialMania“-Kongresses ist die Hochschule der Medien, in Kooperation mit der Stuttgarter Agentur Milla & Partner, die auf die Gestaltung von Begegnungskommunikation spezialisiert ist.

Weitere Informationen: www.hdm-stuttgart.de/socialmania

2. Summer School des Interdisziplinären Zentrums der Humboldt-Universität zu Berlin

Workshops am 5./6. September 2012 in Berlin

Die jährlich stattfindende Summer School des IZBF stellt einen wichtigen Baustein im Rahmen der Bildungsforschung an der Humboldt-Universität dar und ist Teil des Programmes zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses des IZBF. Die Workshops der Summer School vermitteln Methodenkompetenzen zur eigenständigen Forschung und geben Einblicke in die Grundprinzipien unterschiedlicher forschungsmethodischer Zugänge. Die Summer School möchte damit zu einem tieferen Verständnis der verschiedenen Forschungszugänge beitragen und auch potentiell Promovierende motivieren, sich für eine Promotion zu entscheiden. Die Summer School richtet sich an wissenschaftliche Nachwuchskräfte aus dem Bereich der Bildungsforschung. Hauptzielgruppe sind die Mitglieder und Promovierenden des IZBF, gleichwohl ist die Teilnahme von Forschenden aus anderen Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Humboldt-Universität möglich und erwünscht.

Weitere Informationen: <http://zentrum-bildungsforschung.humboldt-berlin.de/summerschool/>

„Soziale Gerechtigkeit, Wohlstand und nachhaltige Beschäftigung – Herausforderungen für die Bildungs- und Berufsberatung im 21. Jahrhundert“

Internationale Konferenz der Internationalen Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung (IAEVG/AIOSP) vom 3. bis 6. Oktober 2012 in Mannheim

Rund 500 Teilnehmer/-innen und über 150 Beiträge, Workshops, Symposien und Poster zur Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland. Zielgruppen der Tagung sind sowohl Praktikerrinnen und Praktiker aus der Bildungs- und Berufsberatung als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreter von Beratungsanbietern, von Politik, Wirtschaft und Verwaltungen.

Weitere Informationen: <http://www.iaevg-conference-2012-mannheim.com>

Weitere Termine

5./6.7.2012

Österreichische Berufsbildungsforschungskonferenz in Steyr/Österreich

<http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at>

4.–6.9.2012

Forum Technologiestützte (Aus)Bildung – 9. Fernausbildungskongress der Bundeswehr an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

<http://www.fernausbildung.org>

24.–26.9.2012

Herbsttagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE

Department Wirtschaftspädagogik an der Universität Paderborn

<http://lwivi.upb.de/BWP-Tagung>

Engpässe auf dem Arbeitsmarkt: Geändertes Bildungs- und Erwerbsverhalten mildert Fachkräftemangel



Neue Projektionen von BIBB und IAB zum Arbeitsmarkt im Jahr 2030

Aussagen über einen drohenden Fachkräfte- oder gar generellen Arbeitskräftemangel sind zum festen Bestandteil der politischen Diskussion über die Zukunft des deutschen Arbeitsmarktes geworden. Neue Modellrechnungen der Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen des BIBB und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) zeigen, dass Engpässe bis zum Jahr 2030 in einigen Berufsbereichen erkennbar sind. Die Passungsprobleme zwischen Angebot und Nachfrage werden zunehmen. Dies gelte insbesondere für die mittlere Qualifikationsebene – also für die Ebene der Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung, so ein Ergebnis der BIBB- und IAB-Projektionen.

Robert Helmrich, Gerd Zika, Michael Kalinowski, Marc Ingo Wolter u. a.: *Engpässe auf dem Arbeitsmarkt: Geändertes Bildungs- und Erwerbsverhalten mildert Fachkräftemangel*, BIBB REPORT 18, 16 Seiten, BIBB 2012 – URL: <http://www.bibb.de/de/61097.htm>

Jahresbericht 2011 NA beim BIBB

2011 war für die NA beim BIBB erneut ein besonders erfolgreiches Jahr. Im Rückblick stehen nicht nur die quantitativen Erfolge im Mittelpunkt:



Gestiegene Budgets gehen einher mit einer Fokussierung auf politische Prioritäten, die die NA durch eine fachliche Begleitung der Projekte unterstützt. 2011 waren insgesamt vier thematische Monitoring-Gruppen aktiv, die Projekte aus allen Aktionen zusammenführen: Lerneinheiten internationaler Berufskompetenzen, ECVET, Qualität und Professionalisierung des Berufsbildungspersonals. Insbesondere die Unterstützung der Einführung von ECVET war 2011 Schwerpunkt der Arbeit der NA, wobei Aktivitäten im Programm für lebenslanges Lernen (PLL) mit Sondermaßnahmen – wie der Nationalen Koordinierungsstelle ECVET – flankiert wurden.

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) (Hrsg.): *Jahresbericht 2011 NA beim Bundesinstitut für Berufsbildung*, 108 Seiten, Bonn 2012 – URL: <http://www.na-bibb.de/service/publikationen/jahresbericht.html>

Lippenstift und Motoröl



Eine Untersuchung zur Technologiekompetenz weiblicher Auszubildender am Beispiel der Kfz-Mechatronikerinnen

Arbeitsbedingungen und Erfahrungen von weiblichen Auszubildenden im Kfz-Handwerk stehen im Mittelpunkt dieser Dissertation. Auf der Grundlage von Interviews mit Auszubildenden und Ausbildern untersucht die empirische Arbeit die Kompetenzen und Vorerfahrungen, die Mädchen zur Aufnahme der Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin motivieren.

Im zweiten Schritt untersucht die Autorin, welche Erfahrungen die weiblichen Auszubildenden in diesem männerdominierten Handwerk machen. Die Analyse der Fallstudien zeigt deutlich, wie früh das Interesse von Mädchen an technischen Berufen geweckt werden muss.

Bertram, Bärbel: *Lippenstift und Motoröl – Eine Untersuchung zur Technologiekompetenz weiblicher Auszubildender am Beispiel der Kfz-Mechatronikerinnen*. W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2012, 235 Seiten, 39,00 EUR, ISBN 978-3-7639-5031-7

Akademisierung der Arbeitswelt?

Zur Zukunft der beruflichen Bildung



Die berufliche Bildung im Dualen System steht seit einiger Zeit unter heftigem Beschuss. Sie versperre vielen Jugendlichen – besonders solchen mit niedrigen Schulabschlüssen – den Zugang zur Ausbildung. Und sie hinke mit ihrer Berufsfixiertheit und ihrem Vorrang von praktischem Lernen hoffnungslos der modernen Wissensgesellschaft hinterher.

Die Autorinnen und Autoren nehmen diese Kritik unter die Lupe und beschäftigen sich mit den Befürwortern einer forcierten Akademisierung der Bildung und des Erwerbslebens. Die Auseinandersetzung berührt zwei Kernfragen der Zukunft der Arbeitsgesellschaft in Deutschland: Wie wollen wir es mit der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung halten? Und: Welche Rolle soll in Zukunft Beruflichkeit im Verhältnis zu Beschäftigungsfähigkeit spielen?

Eva Kuda, Jürgen Strauß, Georg Spöttl, Bernd Kaßbaum (Hrsg.): *Akademisierung der Arbeitswelt? Zur Zukunft der beruflichen Bildung*. VSA-Verlag Hamburg 2012, 384 Seiten, 22.80 EUR, ISBN 978-3-89965-477-6

Bezugsadressen

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633, 33506 Bielefeld
Fax: 0521 / 911 01-19
E-Mail: service@wbv.de
www.wbv.de

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Fax: 0228 / 107-29 77
www.bibb.de

Nationale Agentur Bildung für Europa
(NA) beim BIBB
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Fax: 0228 / 107-2964
www.na-bibb.de

VSA: Verlag
St. Georgs Kirnhof 6, 20099 Hamburg
Fax: 040 / 28 09 52 77-50
E-Mail: info@vsa-verlag.de
www.vsa-verlag.de

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Christiane Jäger (verantw.),
Katharina Reiffenhäuser, Arne Schambeck
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107-1723/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bwp-zeitschrift.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Archiv-DVD) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

BWP plus

BWP 3/2012 Lernen mit digitalen Medien

Editorial (Weiß)

Berufsbildung in Zahlen

**Ausbildungsdauer von dualen Berufen –
Expertinnen und Experten beziehen Stellung**
(Gei, Krewerth)

Themenschwerpunkt

**Neue Lernformen für die berufliche Bildung:
Mobile Learning – Social Learning –
Game Based Learning** (de Witt)

**Didaktische Potenziale des Mobile Learning
für die Berufsbildung** (Seufert, Jenert,
Kuhn-Senn)

**Lernortkooperation mit Web 2.0 – ein neues
Mittel für eine alte Herausforderung?**
(Beiling, Fleck, Schmid)

**Lernen mit Web 2.0 im Handwerk in einer
Community of Practice** (Kerres, Vervenne,
Westrup)

**Ein E-Portfolio als Instrument für die berufliche
Ausbildung** (Albrecht, Börner, Köhler)

**Vom Projekt zum Produkt – Entwicklung
und Transfer digitaler Medien in der beruflichen
Bildung** (García-Wülfing, Schubert,
Härtel)

**Virtuelle Lerngemeinschaften zur Vorbereitung
auf die berufliche Abschlussprüfung**
(König, Buchem, Goertz)

PC-Prüfungen – in der Praxis bewährt
(Rudorf, Kramer)

Mathe per Mausclick (Hertel)

**Entwicklung der Kompetenzen von Lehrkräften
berufsbildender Schulen für digitale Medien**
(Wilbers)

Positionen

**Vom Mythos der Digital Natives und der
Net Generation** (Schulmeister)

DQR Konkret

Die Umsetzung des Deutschen Qualifikationsrahmens
(Esser)

Weitere Themen

Zwischen Kontinuität und Erneuerung
(Rosenstein)

Hauptausschuss

Bericht über die Sitzung 1/2012 (Spillner)



Vorschau auf die nächsten Ausgaben:

**BWP 4/2012: Strukturfragen der
Berufsbildung**

**BWP 5/2012 Das neue Anerken-
nungsgesetz**

**BWP 6/2012 Qualifizierung in
Gesundheits- und
Pflegerberufen**